

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Band:** 47 (1992)  
**Heft:** 1

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

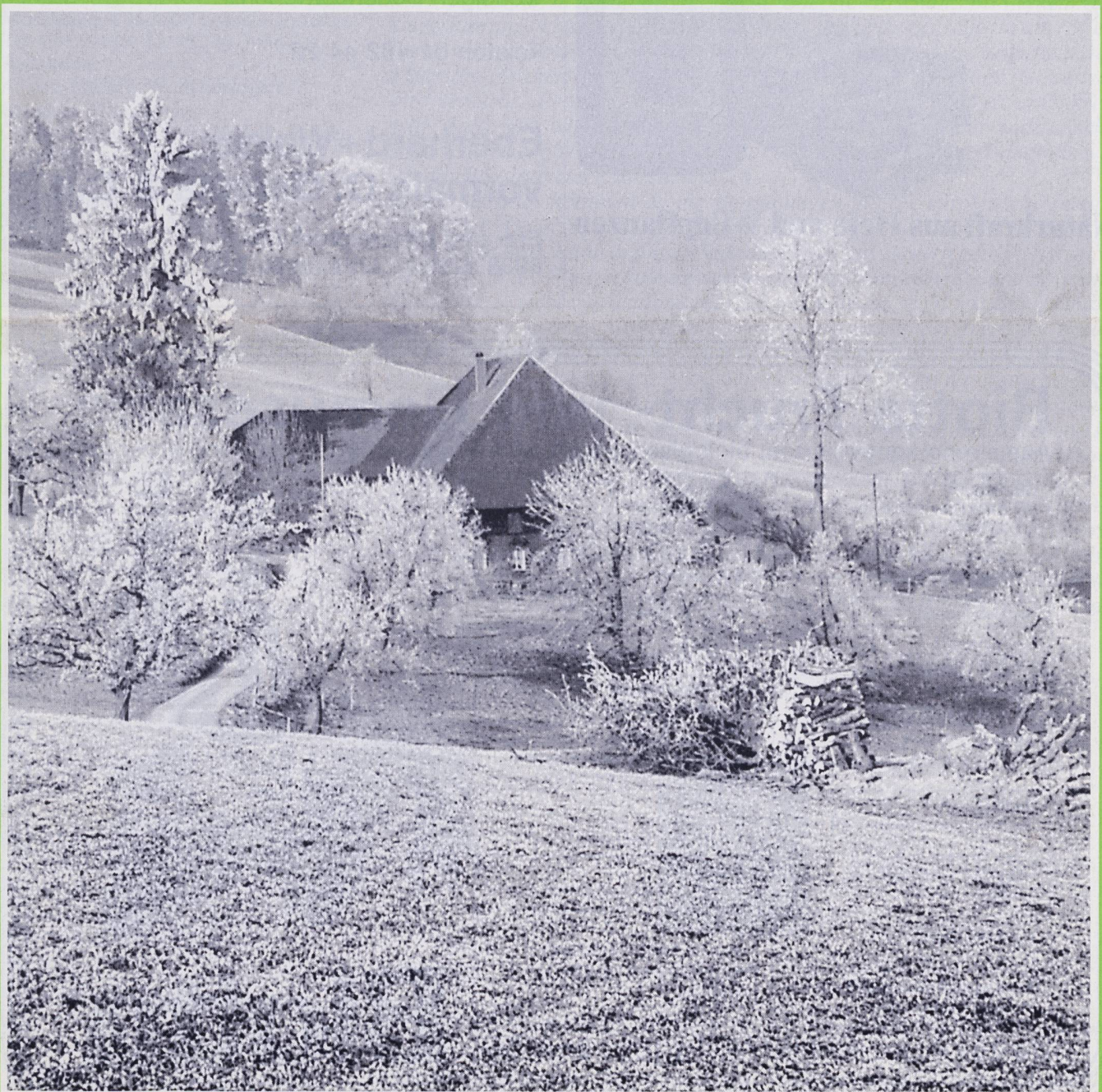
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KULTUR Nr. 1 / 1992 UND POLITIK

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.  
Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, der Biogemüse-Genossenschaft und  
der Biofarm-Genossenschaft



# Gegen Müdigkeit:

## Jeden Tag BIO-STRATH®

- Das natürliche Aufbau- und Stärkungsmittel für die ganze Familie
- Frei von künstlich erzeugten Zusatzstoffen und chemischen Konservierungsmitteln
- Die Tabletten sind speziell für Diabetiker geeignet
- Schweizer Vertrauensmarke



Naturkraft aus Hefe und Wildpflanzen

## Urgesteinsmehl «Gotthard» das wirksame und natürliche Bodennährmittel

verbessert, lockert und regeneriert den Boden. Kräftigt die Pflanzen und fördert das Wachstum derselben. Erhöht die Haltbarkeit aller Gräser, Gemüse, Obst und Getreide. Steigert das Wachstum und Leben der für die Fruchtbarkeit und Gare des Bodens so notwendigen Bodenbakterien.

Telefon 01 482 44 22

## Eberhard+Walsler, vormals O. Gamma & Cie.

Erz- und Mineralprodukte  
8038 Zürich, Seestrasse 336

# Biotta Frucht- und Gemüsesäfte

Aus streng kontrollierten, biologisch angebauten Früchten und Gemüsen hergestellt

**Rüblisaft**  
mit natürlichem Provitamin A  
für die Sehkraft

**Randensaft**  
zur natürlichen Förderung  
der Gesundheit

**Selleriesaft**  
zur Entschlackung

**Tomatensaft**  
ein gesunder Apéritif

**Sauerkrautsaft**  
zur Förderung der Verdauung

**Rettichsaft \***  
ein bekömmlicher Diätsaft

**Gemüse-Cocktail**  
gesunder Apéritif

**Kartoffelsaft\***  
Diätsaft für den Magen

**Beuss-Gemüsesaft\***  
ideal zum Saftfasten

**Orangensaft und  
Grapefruitsaft**  
reich an fruchteigenem Vitamin C,  
kein rückverdünntes Konzentrat

**Traubensaft**  
aus sonnengereiften Bio-Trauben,  
reich an Traubenzucker

**Bio-Cassis**  
reich an Vitamin C und P

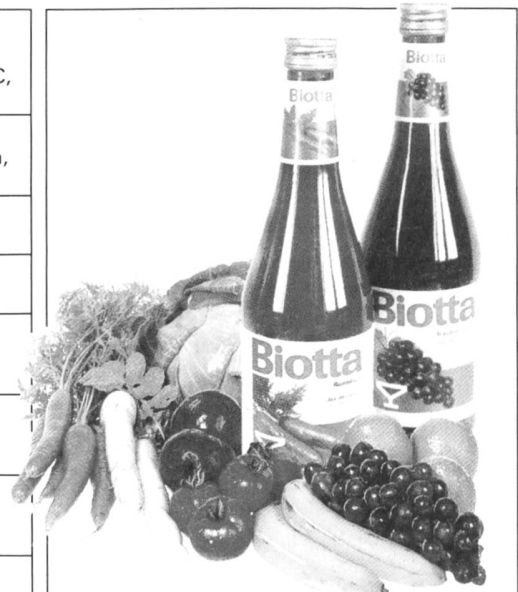
**Wald-Heidelbeer**  
Gesundheit aus dem Wald

**Holunder-Nektar\***  
aus sonnengereiften, biologisch  
angebauten Holunderbeeren

**Vita 7**  
Vitaminspender mit  
7 natürlichen Vitaminen

**Biotta-Fit**  
natürlicher Energiespender zum  
Frühstück und zwischendurch

\* nur in Reformhäusern,  
Drogerien und Apotheken  
erhältlich



# Biotta

Biotta AG CH-8274 Tägerwilen TG

## KULTUR UND POLITIK

Zeitschrift für organisch-biologischen  
Landbau, gesunde Ernährung und  
ganzheitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt der Schweizerischen  
Bauernheimatbewegung, Möschi-  
berg, 3506 Grosshöchstetten;  
der Bio-Gemüse AVG, 3285 Galmiz  
und der Biofarm-Genossenschaft,  
4936 Kleindietwil.

47. Jahrgang, Nr. 1, Mitte Januar 1992  
Erscheint 6mal jährlich Mitte der  
ungeraden Monate.

### Redaktionsschluss:

15. des Vormonats

### Herausgeber und Verlag:

Schweizerische  
Bauernheimatbewegung  
Bio-Gemüse AVG  
Biofarm-Genossenschaft

**Adresse:** «KULTUR UND POLITIK»  
Möschi-berg, CH-3506 Grosshöchstetten  
Tel. 031 711 01 72, PC 30-3638-2

### Redaktion:

A. von Fischer, W. Scheidegger

### Ständige Mitarbeiter:

Gerhard Elias, Hinwil; Niklaus Steiner,  
Dagmersellen; Hansruedi Schmutz,  
Aarberg; Martin Lichtenhahn, Agriswil

### Abonnement:

Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

### Druck:

Druckerei Jakob AG  
3506 Grosshöchstetten

## INHALT

|   |    |
|---|----|
| <b>Persönlich</b>                                     | 3  |
| Wieviele Bauern braucht die Welt?                     | 4  |
| <b>EUROPA</b>   |    |
| Aufbruch im Osten (2)                                 | 5  |
| Stoppt «Brüssel», rettet Europa!                      | 6  |
| Wann ergreifen wir die Chance?                        | 7  |
| Eine Idee zieht Kreise                                | 8  |
| Nichts gelernt und viel vergessen . . .               | 10 |
| 35% Subventionsabbau?                                 | 10 |
| Knospe im Kanton Zürich gesetzlich<br>anerkannt       | 11 |
| <b>MÖSCHBERG</b>                                      |    |
| Biologischer Landbau für junge Leute                  | 12 |
| <b>AVG</b>  |    |
| Anbauplanung und<br>Produktionsmöglichkeiten 1992     | 13 |
| <b>VSBLO</b>  |    |
| Strukturreform  | 13 |
| <b>BIOFARM</b>  |    |
| Ein mutiger Schritt in die Zukunft                    | 14 |
| Produzentenversammlung 1992                           | 14 |
| Eine neue Mineralstoffmischung<br>für den Bio-Betrieb | 14 |
| <b>BÜCHER</b>   | 14 |
| <b>VERANSTALTUNGEN</b>                                | 15 |

### ZUM TITELBILD:

Der bäuerliche Familienbetrieb ist die unseren  
klimatischen und topografischen Verhältnissen  
am besten angepasste Betriebsform. –  
Hügelbetrieb im Oberaargau. Bild: WS

# Persönlich

Liebe Leser,

In den letzten 20 Jahren sind auf der Erde 200 Mio. ha Wald verlorengegangen, und die Wüsten haben um 120 Mio. ha zugenommen. Die Landwirtschaft verlor weltweit rund 480 Milliarden Tonnen Mutterboden, entsprechend der Anbaufläche Indiens. Allein in den achtziger Jahren war das weltweite Wachstum der Wirtschaftsproduktion grösser als in den Jahrtausenden seit Beginn der Zivilisation bis 1950.

Das sind nur vier Hinweise auf den gigantischen Irrsinn, der sich vor unseren Augen abspielt. Ich habe sie dem Buch «Zur Lage der Welt 91/92 – Daten für das Überleben unseres Planeten» entnommen. Dieser Bericht wird herausgegeben vom Worldwatch Institute in Washington USA. Dieses Institut wurde 1975 als gemeinnützige Institution gegründet und vermittelt Informationen über die globalen Zusammenhänge zwischen der Weltwirtschaft und ökologischen Systemen. In einer bemerkenswerten Offenheit werden die Folgen falscher Konzepte in Land-, Forst- und Energiewirtschaft, in Verkehr und Kriegsführung beleuchtet. Adressaten sind Entscheidungsträger in aller Welt. Wenn wir uns umsehen, haben wir den Eindruck, dass diese Entscheidungsträger die Zeichen der Zeit gerade nicht zur Kenntnis nehmen. Gewaltsam wird versucht, die gewachsenen Strukturen in der ganzen Welt umzukrempeln, bald mit wirtschaftlichen, bald mit politischen oder militärischen Schachzügen, wobei Politik und Militär in der Regel die Mittel sind, die wirtschaftlichen Interessen durchzuboxen.

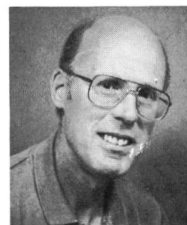
Relativ harmlos kommen da die Bemühungen um die europäische Integration daher. Dass sie aber durchaus dramatische Züge aufweisen, zeigt der Beitrag von Prof. Lang in dieser Nummer. Was uns Bauern betrifft, haben wir immerhin in die Waagschale zu werfen, dass die Menschheit – und zwar ohne Ausnahme – nicht von Computern und Autobahnen, nicht von Superflugzeugen und Videogeräten, wohl aber von der wenig geachteten Arbeit der Bauern in aller Welt lebt.

Dabei ist unser Beitrag erst noch sehr bescheiden. Denn das Entscheidende geschieht in der Stille und im Verborgenen. Und wehe, wenn wir uns anmassen, besserwissend in die gegebene Schöpfungsordnung einzugreifen. Die Folgen sind im oben zitierten Buch beschrieben, und jeder aufmerksame Beobachter kann sie auf Schritt und Tritt selber nachvollziehen.

Das Ahnen dieser Zusammenhänge ist es, das uns treibt, in unserem kleinen Heft immer wieder Stimmen zu Wort kommen zu lassen, die über den eigenen Gartenzaun hinausweisen. Biologischer Landbau. Bauer sein überhaupt, erschöpft sich nicht in der Beherrschung von «Methoden». Bauer sein ist neben der landwirtschaftlichen eine in höchstem Mass auch politische und kulturelle Angelegenheit!

In diesem Sinn wünsche ich unseren Lesern ein gesegnetes neues Jahr.

Möge es uns in unserem ganzheitlichen Bestreben ein kleines Stück weiter bringen.



W. Scheidegger

PS.: Wir begrüssen mit dieser Nummer einige hundert neue Leser in unserem Leserkreis und freuen uns, wenn viele unter ihnen sich von unserem Heft angesprochen fühlen und sich mit dem beiliegenden Einzahlungsschein die Zustellung der folgenden Nummern sichern.